

Seit einem halben Jahr konnte Yeliz Teneke (21) nur noch schlecht ein- und durchschlafen – ihre Nase war ständig verstopft. „Es war wie bei einem Schnupfen. Ich spürte immer einen Druck auf meiner Nase“, erzählt sie. Tagsüber war sie dementsprechend müde und erschöpft. Schließlich fand sie den Weg zu Dr. Fahri Yildiz. Der Kölner HNO-Arzt stellte bei seiner Patientin vergrößerte Nasenmuscheln fest – ein weit verbreitetes Problem.

Die Ursachen können ganz unterschiedlich sein: Allergien, ein hormonelles Ungleichgewicht (z.B. in der Schwangerschaft), das Einatmen von Zigarettenqualm. Typische Symptome sind erschwertes Atmen, vor allem bei trockener Luft, ein vermindertes Riechvermögen, Kopfschmerzen und immer wiederkehrende Nasennebenhöhlen-Entzündungen.

**HNO-Ärzte
setzen auf ein
neuartiges
Verfahren**

**Chronisch
verstopfte
Nase**



Kleiner Eingriff befreit von den Beschwerden

Statt zum HNO-Arzt zu gehen, greifen viele Betroffene jeden Tag zu Nasensprays. „Eine große Gefahr“, weiß Dr. Winfried Hohenhorst vom Alfried-Krupp-Krankenhaus in Essen. „Zwar bewirken sie zunächst ein Abschwellen der Nasenmuscheln und verschaffen Linderung. Bei ständiger Anwendung bildet die Nase aber mehr Gewebe.“

Die Folge: Betroffene nehmen immer häufiger Sprays – ein Teufelskreis, der eigentlich nicht nötig ist, weil es eine schonende Therapie gibt.

Dr. Yildiz setzt bei vergrößerten Nasenmuscheln auf ein neuartiges Verfahren: die bipolare Radiofrequenztherapie. Mit einer feinen Sonde und der Radiofrequenz-Energie wird das Volumen

der Nasenmuscheln verkleinert. Innerhalb weniger Tage baut der Körper das behandelte Gewebe auf das gewünschte Normalmaß ab. Der ambulante Eingriff ist sehr schonend, weil keine großen Blutgefäße verletzt werden. Yeliz Teneke ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Meine Nase ist frei. Ich kann wieder richtig atmen. Und dabei habe ich von der Behandlung gar nichts gespürt.“

● Adressen von Ärzten, die das Verfahren anwenden, erfahren Sie unter 0800/2356624.